

#RausAusRWE

Raus aus RWE – Divest now!

Erste NRW-Kommunen trennen sich von RWE

Seit Anfang dieses Jahres rufen Fossil Free und Greenpeace gemeinsam die Kommunen in NRW auf, ihre Investitionen in Unternehmen, die auf fossile Energien setzen, abzustoßen.

Münster ist die erste Stadt in Deutschland, die dem Aufruf von Fossil Free gefolgt ist, nun nachhaltige Kriterien für ihre kommunalen Investitionen hat und somit keine Aktien mehr von RWE hält. Der Bochumer Kämmerer und der Dortmunder Stadtwerkechef überlegen ebenfalls, ihre RWE-Aktien zu verkaufen. Die Kämmerin der Stadt Köln wurde beauftragt, nachhaltige, soziale und ökologische Kriterien für kommunale Investitionen zu erarbeiten. Und sogar in Essen wird der Verkauf der RWE-Aktien mittlerweile nicht mehr ausgeschlossen.

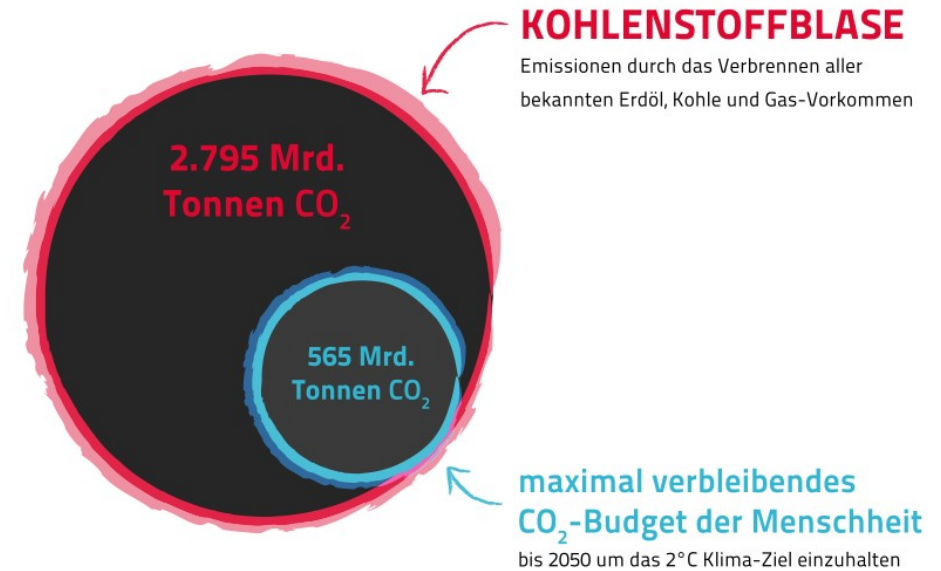
Die Divestment-Bewegung konnte u.a. bei folgenden wichtigen Institutionen Erfolge verbuchen

- norwegischer Pensionsfonds
- Allianz-Versicherung
- Pensionsfonds NRW
- Rockefeller

Weitere Infos zu unserer Divestment-Kampagne finden Sie unter:

Website: <http://gofossilfree.org/de/rwe-divestment/>
<http://www.greenpeace-koeln.de/>
Facebook: www.facebook.com/fossilfreedeutschland
<https://www.facebook.com/Greenpeace.Koeln/>

„Wenn es nicht richtig ist, das Klima zu zerstören, dann kann es auch nicht richtig sein, von seiner Zerstörung zu profitieren!“



Quelle: Carbon Tracker Initiative 2013 / PIK Potsdam Institut für Klimafolgenforschung

Grafik: Felix Müller (www.zukunft-selbermachen.de) | Licence CC-BY-SA 4.0

RWE-Aktien: schlecht fürs Klima und den Haushalt!

Daher fordern wir:

- keine finanzielle Unterstützung des von RWE geplanten Braunkohlekraftwerks in Niederaußem;
- zukünftig keine neuen Investitionen in die fossile Industrie;
- Anteile an direkten und indirekten Investments (wie Aktien, Mischfonds, Unternehmensanleihen) von Kohle-, Öl- und Gasunternehmen innerhalb der nächsten 5 Jahre abzustoßen;
- nachhaltige und ökologische Kriterien für kommunale Investitionen.

X FOSSIL FREE

GREENPEACE

Der Kohleausstieg ist besiegelt: die Beschlüsse der UN-Klimakonferenz

Im Dezember 2015 hat sich die Weltgemeinschaft auf dem UN-Klimagipfel darauf geeinigt, die globale Temperaturerhöhung auf deutlich unter 2 Grad zu beschränken und eine Temperaturerhöhung von nicht mehr als 1,5 Grad anzustreben. Auf dieses verschärfte Klimaschutzziel hat man sich geeinigt, weil die Klimaforscher im letzten IPCC-Bericht dargelegt haben, dass der Klimawandel schneller kommen und drastischer ausfallen wird, als bisher angenommen.

Die Kohlenstoffblase

Unter der Kohlenstoffblase versteht man die Spekulationsblase, die sich aus der Unvereinbarkeit der in Paris vereinbarten 2 Grad-Grenze mit der Förderung und Verbrennung der fossilen Brennstoffe Kohle, Erdöl und Erdgas ergibt.

Da bei einer globalen Erwärmung von zwei Grad unumkehrbare Kipppunkte drohen, gilt dieser Wert in der internationalen Staatengemeinschaft als nicht verhandelbar. Bei einem weiterhin ungebremsten globalen Treibhausgas-Ausstoß wird dieser Wert bis Ende der 2020er Jahre überschritten sein.

Um das zu verhindern, müssen mindestens 80% der fossilen Reserven im Boden bleiben. Dadurch droht eine deutliche Wertminderung für zahlreiche Unternehmen der fossilen Energiewirtschaft, da sie die Förderrechte in ihren Bilanzen als Vermögenswert eingestellt haben. Die Überbewertung dieser fossilen Energiereserven wird mit Verweis auf das Carbon Tracker & Grantham Institute auf 27 Billionen US-Dollar geschätzt^[1]. Bei der Kohlenstoffblase könnte es sich somit um die größte Spekulationsblase der bisherigen Geschichte handeln. Allein sieben der zehn größten Unternehmen der Welt sind im Bereich Erdöl und Gas tätig und sind damit von massiven Wertverlusten durch die Kohlenstoffblase direkt betroffen.

**„Das größte US-Kohle-Unternehmen Peabody Coal
hat Insolvenz angemeldet.“**

besseRWEggehen!

RWE-Aktien sind „spekulative Anlagen“

Der Aktien-Kurs von RWE stieg bis 2008 auf einen Wert von 100€. Aktuell liegt der RWE-Aktienkurs bei ca. 11€. Die RWE-Dividendenausschüttungen haben sich seit 2008 von 4,50€ auf 0€ für 2015 verringert. Die RWE AG ist nicht mehr im EURO STOXX 50 und droht 2016 auch aus dem DAX 30 herauszufallen.

In den letzten 15 Jahren haben sich die Bewertungen von RWE durch die großen Rating-Agenturen Standard & Poor's und Moody's nicht verbessert, sondern ausschließlich verschlechtert^[2]. Aktuell werden die RWE-Aktien bei Moody's auf „Ba1“ eingestuft, das heißt: „Spekulative Anlage. Bei Verschlechterung der Lage ist mit Ausfällen zu rechnen.“

RWEs Aufspaltungspläne: Kohle gegen Erneuerbare

RWE will die Bereiche Erneuerbare Energien, Netze und Energievertrieb in ein neues Unternehmen ausgliedern. Das bedeutet, dass die Kommunen in NRW, als Inhaber von Aktien des alten RWE-Konzerns, zukünftig Anteile an einem Unternehmen halten, welches seinen Strom ausschließlich in Atom- und Kohlekraftwerken produziert.

Dass RWE weiterhin an der Braunkohle festhalten will, zeigen die Aussagen vom Vorsitzenden des Vorstandes, Herr Matthias Hartung. Demnach will RWE bis mindestens 2050 die Braunkohle-Tagebaue weiterbetreiben. RWE plant sogar noch ein neues Braunkohlekraftwerk in Niederaußem, für mindestens 1,5 Mrd. €. Auf der anderen Seite hat RWE am 25.3.2016 angekündigt, weitere 2.000 Arbeitsplätze abzubauen^[3]. In den vergangenen drei hatte RWE bereits 10.000 Arbeitsplätze abgebaut.

[1] Michael Jakob, Jerome Hilaire: Unburnable fossil-fuel reserves. In: Nature 517, (2015), 150f

[2] <http://www.rwe.com/web/cms/de/1775774/rwe/investor-relations/anleihen/kreditrating/>

[3] <http://www.handelsblatt.com/unternehmen/industrie/rwe-2000-weitere-arbeitsplaetze-sollen-gestrichen-werden/13368810.html>